Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 574. Morgenblatt. Sonntag, den 9. Dezember. 1866.

Zu den Aufgaben der konservativen Partei.

Während von liberalen Parteien bereits eine Agitation in Gang gesetzt worden ist, um auf die Wahlen zum norddeutschen Parlamente einzuwirken, hat die konservative Partei in dieser Richtung erst wenig gethan. Gleichwohl werden die bevorstehenden parlamentarischen Arbeiten einen Beweis für die positive Leistungsfähigkeit der konservativen Partei zu liefern haben. Mehrere Jahre hindurch sind die Konservativen, soweit sie in konstitutionellen Versammlungen wirkten, auf die Vertheidigung beschränkt gewesen. Es war nicht ihre Aufgabe, Verfassungen zu machen, sondern sie hatten die von ehrgeizigen Leidenschaften bedrängte Autorität zu wahren. Jetzt ist ihr Beruf ein anderer geworden. Die Erweiterung der Grenzen Preußens, das Wachsthum der Machtsphäre unseres Vaterlandes, die Zusammenfügung der Elemente für einen fest geeinigten Bundeskörper, das sind Erfolge, deren Erreichung vor Allem durch die Treue, mit welcher die loyalen Preußen ihrem Könige folgten, ermöglicht wurde. Aber mit ihnen ist kaum die halbe Bahn durchmessen und das Ziel kann nur erreicht werden, wenn es gelingt, dem Resultate der Ereignisse die Form dauernder Gesetze zu geben. Hier ist gerade den Kräften der konservativen Partei ein Feld geboten, wo sie ihren schöpferischen Inhalt zu zeigen berufen sind. Verfassungen zu entwerfen, für welche die Phrasen und Schlagworte vorher fertig gemacht worden, das war allerdings für die liberalen Parteien keine Aufgabe; sie haben dergleichen zu verschiedenen Malen zu Stande gebracht, aber jedes Mal sind, sobald die Erfordernisse der Praxis mit den Phrasen in Wechsel-Verhältniß traten, unerquickliche Schwierigkeiten das Ergebniß gewesen. Jetzt gilt es sofort praktisch aufzutreten, es gilt, überlieferte Rechte mit neuen Gestaltungen, starke bestehende Interessen mit den durch den Charakter unserer Epoche erforderten Wandelungen zu vereinbaren; es gilt, Widerstrebendes zu vermitteln und einem großen Kreise reichster gesellschaftlicher, ständischer, dynastischer Bestrebungen eine Peripherie zu geben, innerhalb welcher sie gemeinsamen Zwecken dienen können. Deutschland darf nicht der Manie der Verfassungsmacherei anheimfallen; es kann aber vor diesem Uebel nur gewahrt werden, wenn bei der Feststellung der Institutionen des norddeutschen Bundes die Verführungen der Doktrin vermieden und für die realen Interessen gute Grundlagen geschaffen werden. Ein solches Werk wird auch das bestgeeignete sein, um moralische Eroberungen anzubahnen.

Deutschland.

Berlin, 8. Dezember. Se. Majestät der König nahmen gestern Vormittag 11 Uhr die militärischen Meldungen, um 12 Uhr den Vortrag des Hausministers Freiherrn v. Schleinitz, um 12½ Uhr den des Polizei-Präsidenten, und um 1 Uhr den des General-Adjutanten General-Majors v. Tresckow entgegen.

— J. Maj. die Königin-Wittwe wird dem Vernehmen nach Dienstag von Sanssouci nach Charlottenburg übersiedeln.

— Se. Königl. Hoheit der Kronprinz empfing im Laufe des gestrigen Vormittags eine Deputation aus Stettin und nahm die Meldungen des Oberst-Lieutenants v. Schmerling vom 66. Infanterie-Regiment, des Majors v. Schleinitz vom neumärkischen Dragoner-Regiment Nr. 3, des Hauptmanns Stockmar vom Generalstabe und einer Deputation vom Kolbergischen Grenadier-Regiment Nr. 9 entgegen. Um 5 Uhr dinirten die Höchsten Herrschaften bei den Majestäten und Abends fand eine Soiré von einunddreißig Personen im Kronprinzlichen Palais zu Ehren des Kronprinzen von Dänemark statt, auf der auch JJ. MM. der König und die Königin erschienen. Unter den Gästen befanden sich Se. K. H. Prinz Adalbert, die sämmtlichen dänischen Herren vom Gefolge Sr. K. H. des Kronprinzen, die zu Höchstdemselben kommandirten Herren General Lieutenant v. Etzel und Major und Flügel-Adjutant Graf Lehndorff, der dänische Gesandte Herr von Quaade und Gemahlin, die Fürstin Putbus, der Minister v. Schleinitz und Gemahlin, Graf und Gräfin Stolberg und andere hochgestellte Herren und Damen.

— Die „Krzztg." schreibt: Die Nachricht mehrerer Blätter, daß Se. K. H. der Prinz Heinrich, zweiter Sohn des Kronprinzen, sich nach einem südlichen Klima (bez. Ostindien) begebe, wird uns als unbegründet bezeichnet; derselbe wird, wie wir bereits gemeldet; den Winter in England zubringen.

— Der General-Lieutenant v. Boyen, General-Adjutant und Kommandeur der 21. Division, ist von dem Verhältniß als Mitglied der General-Ordens-Kommission entbunden. Der Oberst Frhr. v. Steinäcker, Flügel-Adjutant, ist zum Mitglied der General-Ordens-Kommission ernannt.

— Auf eine Anfrage des preußischen Botschafters in London in Betreff des Einfuhrverbots von Schafen aus Preußen nach England, welche im direkten Transit durch Belgien gehen, hat der Minister des Auswärtigen, Lord Stanley, geantwortet, daß ein Verbot der Einfuhr von Schafen aus Preußen nicht besteht, das einzige, unbedingte Einfuhrverbot gegen Schafe aus Belgien oder aus gewissen Provinzen Hollands gerichtet ist, und daß die alleinige, die Einfuhr dieser Thiere betreffende Beschränkung darin besteht, daß fremde Schafe, welche zugleich mit Rindvieh eingeführt werden, so wie aus gewissen Provinzen Hollands kommende Schafe innerhalb einer gewissen Zeit geschlachtet werden müssen.

— Die Erwartung, daß der Gesetz-Entwurf über die Einverleibung der Herzogthümer Schleswig-Holstein schon jetzt auf die Tagesordnung des Abgeordnetenhauses kommen würde, konnte nur deshalb nicht in Erfüllung gehen, weil zunächst der mit dem Großherzoge von Oldenburg abgeschlossene Vertrag seine Erledigung finden muß, ehe eine vollkommen klare Basis für das Einverleibungs Gesetz gewonnen ist. Die finanzielle Seite jenes Vertrages ist durch den neulich vom Finanzminister eingebrachten Entwurf ihrer Verwirklichung näher gebracht worden. Die Annahme dieses Entwurfes und somit die vollständige Durchführung des mit Oldenburg abgeschlossenen Vertrages gehört zu den Vorbedingungen des Einverleibungs-Gesetzes.

— Die Nachricht, daß König Georg sich in Folge englischer Vermittelung bereit erklärt hätte, die hannoverschen Offiziere von ihrem Fahneneide zu entbinden, hat sich nach der „Krzztg." nicht bestätigt.

— Der dem Hause der Abgeordneten vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Berichtigung der in dem Vertrage mit dem Großherzog von Oldenburg vom 27. September 1866 übernommenen Entschädigung von einer Million Thalern lautet: §. 1. Die in dem Vertrage mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Oldenburg vom 27. September 1866 übernommene Entschädigung von einer Million Thalern ist aus den Staatseinnahmen des Jahres 1866 zu berichtigen. §. 2. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten und der Finanz-Minister sind mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt. — Die dem Gesetzentwurf beigefügten Motive hingegen sagen: Im Art. II. des auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 13. November d. J. dem Landtage vorgelegten, mit Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Oldenburg abgeschlossenen Vertrages vom 27. September d. J. ist in Nr. 3 bestimmt: „Seine Majestät der König zahlt (außerdem) Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Oldenburg eine Summe von einer Million preußischen Thalern, welche vom Tage der Ratifikation dieses Vertrages an gerechnet, innerhalb sechs Monaten zu erlegen sind. Der Zahlungsmodus und die Effekten, in welchen diese Summe überwiesen werden soll, wird noch näher festgestellt werden." Durch diese Verabredung wird unter vorausgesetzter Zustimmung des Landtages eine Zahlungsverbindlichkeit begründet, zu deren Erfüllung es der Bereitstellung außerordentlicher Geldmittel bedarf. Dieselben werden durch den Staatshaushalts Etat für das Jahr 1867 nicht gewährt werden, indem dessen dem Landtage vorliegender Entwurf keinen Ansatz für die aus dem erwähnten Vertrage zu leistende Zahlung enthält. Nach der Vertragsbestimmung würde der äußerste Zahlungstermin allerdings in das Jahr 1867 fallen. Den Umständen nach kann es indessen erwünscht und der Staatskasse vortheilhaft sein, die bedungene Summe noch vor dem Schluß des laufenden Jahres, zu berichtigen. Zu diesem Zweck aber kann auf den durch das Gesetz vom 14. September d. J. (Gesetzsammlung S. 563) der Staatsregierung eröffneten Kredit von 154 Millionen Thalern nicht zurückgegangen werden, da derselbe nicht unter Berücksichtigung des erst später eingetretenen Erfordernisses der Zahlung aus dem Vertrage vom 27. September d. J. bemessen ist. Die Bestreitung der übernommenen Zahlung von einer Million Thaler bedingt hiernach eine besondere Credit-Bewilligung, um welche der Landtag durch die gegenwärtige Vorlage angegangen wird. Die Deckung der Ausgabe ist aus den Staatseinnahmen für das laufende Jahr in Aussicht genommen, da dieselben hierzu, wie sich vollständig übersehen läßt, in Folge der Eingänge an Kriegskontribution und Kriegs-Entschädigungsgeldern die erforderlichen Mittel darbieten werden."

— Die parlamentarische Korrespondenz „C. St." schreibt: Am Donnerstag Abend fand eine gemeinschaftliche Berathung der Fraktion der Opposition über den Militäretat statt. Zur Entwerfung einer Resolution unter zu Grundelegung der Waldeckschen ist eine Kommission ernannt worden, bestehend aus den Abgg. Waldeck und Hoverbeck (Fortschrittspartei), Lasker (nationale Fraktion), Gneist und v. Carlowitz (linkes Centrum), Reichensperger (katholische Fraktion). Den Polen ist der Beitritt zur Kommission durch ein Mitglied offen gehalten. (Ein Antrag des Abg. v. Vaerst will bekanntlich das Militär-Budget wieder nur provisorisch bewilligen.)

— Zum Etat des Kriegs-Ministeriums ist vom Abg. Jansen folgendes Amendement gestellt: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die Königliche Staatsregierung aufzufordern, die Verbesserung der Besoldungen der Militär-Aerzte schleunigst eintreten zu lassen und zugleich die militärische Stellung derselben entsprechend zu regeln.

— In der Kommission für Berathung des Gesetzes über eheliches Güterrecht im Justiz-Senate Ehrenbreitstein wurde einstimmig beschlossen, die Regierung zu ersuchen, den Gesetzentwurf zurückzuziehen, weil nach der stattgehabten Einverleibung Nassaus und Kurhessens es nur durch Einverleibung von Enklaven möglich sei, eheliches Güterrecht eines größeren Bezirkes zu schaffen.

Berlin, 8. Dezember. (Abgeordnetenhaus.) 39. Sitzung. (Schluß aus dem gestrigen Abendblatte.) Zu Tit. 21 beantragt der Abg. Kantak, das Ministerium aufzufordern, schleunigst durch Errichtung eines kathol. Gymnasiums im Reg.-Bezirk Bromberg dem dringenden Bedürfniß der kathol. Bevölkerung abzuhelfen. Der Antragsteller befürwortet in längerer Rede seinen Antrag und der Minister erklärt: das Ministerium erkenne das Bedürfniß an, sei jedoch noch nicht schlüssig geworden; er sei deshalb nicht im Stande, hier Auskunft zu ertheilen und stelle dem Hause den Beschluß anheim. — Das Haus nimmt mit großer Majorität den Antrag an. — Abg. Dr. Techow freut sich, daß das Ministerium in diesem Jahre 250,000 Thaler — achtmal mehr als früher — zur Verbesserung der Lehrergehälter ausgeworfen, um so mehr freue er sich, daß es in diesem Jahre geschehen, in welchem die Erfolge unserer Waffen, an denen die Intelligenz der Bevölkerung einen großen Theil hat, sich glänzend bewährt haben. Er spricht jedoch den Wunsch aus, auf dem betretenen Wege fortzufahren und an allen Schulanstalten die Gehälter der Lehrer baldmöglichst auf die Höhe des Normaletats zu bringen. — Regierungskommissar Geh. Ober-Regierungsrath Knerk verspricht, nach Möglichkeit den Wünschen des Antrages zu entsprechen. — Abg. Twesten spricht für höhere Dotirung der Oberlehrergehälter und Abg. Rohden pflichtet ihm bei. — Der Antrag des Abg. Dr. Techow wird demnächst mit geringer Majorität angenommen.

Titel 21. und 22. werden ohne Diskussion erledigt. Zu Titel 23. (Elementarschulen) sind folgende Anträge eingebracht: — 1) Vom Abg. Harkort: die Regierung aufzufordern, den Entwurf eines Gesetzes, die Dotation der Elementarlehrer betreffend, noch in dieser Session in das Haus zu bringen. — 2) Vom Abg. Bieck: die Regierung zu ersuchen, daß sie dem Hause in möglichster Kürze ein Schuldotations-Gesetz vorlege, in welchem über das Einkommen der Elementarlehrer, über das Ruhegehalt bei Emeritirung derselben, so wie über die Pension der Schullehrer-Wittwen Bestimmungen getroffen werden, durch welche der großen Noth, in der sich viele Elementarlehrer, ungeachtet der erheblichen Verbesserungen, die sie in ihrer äußeren Lage durch die Regierung, wie durch die Kommunen erhalten haben, noch befinden, thunlichst abgeholfen werde. 3) Vom Abg. v. Hoverbeck: Tit. 23. der andauernden Ausgaben des Ministeriums für geistliche Angelegenheiten in dem früheren Betrage von 245,033 Tlrn. zu bewilligen, dagegen in einem besonderen Tit. 23a. zu dauernden Besoldungsverbesserungen für Elementarlehrer 201,736 Thlr. zu bewilligen.

Kultusminister v. Mühler ist mit dem Antrage Bieck einverstanden, aber gegen den Antrag Harkort, da auf die neu erworbenen Länder zugleich mit Rücksicht genommen werden müsse. — Abg. Harkort: Wenn der Kriegs-Etat 44 Millionen in Anspruch nimmt, wenn man an Staatsmänner und Feldherren Dotationen von 1½ Millionen bewilligt, da kann wohl auch für die Lehrer ½ Million abfallen. Was Sie für die Lehrer thun, thun Sie für die kommenden Jahrhunderte. Die Lehrer können nicht länger warten. — Abg. Dr. Paur (für Harkort gegen Bieck): Möge der Kultusminister dafür Sorge tragen, daß nicht der unseren Elementarschulen auf der Pariser Ausstellung gewidmete Raum, den Franzosen Gelegenheit giebt, ihren Witz daran zu üben. Das Lehrzimmer, das Wohnzimmer des Lehrers werden die Franzosen zu sehen bekommen, aber nicht die Hauptsache, den Lehrer selbst, die Jammergestalt mit dem verschossenen Rock und dem abgehärmten Gesicht, den Lehrer-Jubilar, der mit 5 Thlr. monatlich die Stunde abwartet, wo er Nahrung und Wohnung nicht mehr nöthig hat, die Hütte auf dem Hof, in der die Hinterbliebenen des Lehrers darben. Ein Theil der Lehrer, das gebe ich zu, befindet sich in erträglicher Lage, aber die Mehrzahl in der jammervollsten der Welt. (Beifall.) — Abg. Fubel spricht für den Antrag Bieck gegen Harkort, da ersterer noch weiter gehe, als der Harkort'sche und die Vorlegung des Gesetzes erst in der nächsten Session verlange. — Vicepräsident Stavenhagen schlägt vor, da der Saal gelüftet werden muß, die Sitzung bis 6 Uhr zu vertagen. — Das Haus tritt diesem Vorschlage bei, nachdem zwei andere Anträge, die Sitzung um ¼ Stunde, resp. bis 5 Uhr auszusetzen. abgelehnt sind. Schluß der Sitzung 3 Uhr. Die Abendsitzung, die erste in dieser Session, beginnt um 6 Uhr. Der Präsident will den Etat des Kultus-Ministeriums unter allen Umständen zu Ende bringen, da morgen (Sonnabend) des katholischen Feiertags wegen keine Sitzung stattfindet.

In der um 6¼ Uhr vor ziemlich leeren Bänken in Gegenwart des Hrn. Kultusministers und seines Kommissars eröffneten Abendsitzung wurde der Antrag Bieck zu Tit. 23 des Kultusministeriums angenommen, der des Abg. Harkort abgelehnt; desgleichen angenommen der des Abg. v. Hoverbeck mit folgender Modifikation: in Tit. 23 (Elementarschulen) zu setzen 280,769 Rt., dazu einen Titel 23a. mit 165,000 Rt. zu dauernden Gehaltsverbesserungen der Lehrer, nicht zu Unterstützungen nach dem Belieben der Regierung. Der Kultusminister ist damit einverstanden. — Bei Tit. 24 wünscht Abg. Virchow, daß den größeren Kommunen gestattet werde, für ihre höhere Schulanstalten gemeinsame Turnplätze zu errichten. — Zu Tit. 29 (Kunstmuseum in Berlin) beantragen die Abg. v. Hennig und Virchow die Anfertigung von Katalogen für das Publikum und ferner: die Disposition über die Mittel, die für die Museen bestimmt sind, nicht ihrem Direktor allein zu überlassen, sondern einer Kommission von Sachverständigen zu überweisen. Abg. v. Hennig unterwirft die Aufstellungen im Museum und die Ankäufe für dasselbe einer strengen Kritik, welche der Kultusminister zu mildern sich bemüht. Abg. Lette stellt das Kensigton-Museum als Muster auf, während Abg. Virchow die Kritik v. Hennig's durch neue Momente unterstützt. Beide Anträge werden angenommen. Desgl. ein Antrag des Abg. Dr. Virchow zu Tit. 30, betreffend die Erhöhung des Etats der Akademie der Wissenschaften und der K. Bibliothek. — Bei Tit. 33 (Geistliche und Schulräthe) bringt Abg. Schmidt (Randow) zur Sprache, daß im Regierungsbezirk Stettin für die Elementarlehrer noch Konduitenlisten beständen. Dem Kultusminister ist Nichts dergleichen bekannt. — Zu Tit. 37 (Provinzial-Medizinal-Kollegien) erinnert Dr. Virchow an das im vorigen Jahre zugesagte Gesetz wegen Einführung des Gramm-Gewichts in den Apotheken. Für die neuen Landestheile sei das wichtig, um die dortigen Apotheker vor wiederholten Aenderungen des Gewichts zu schützen. Der Minister verspricht die Vorlage. — Bei Tit. 46 (Thierarzeneischule) bespricht Abg. Virchow die Mängel der hiesigen im Gegensatze zu der in Hannover. — Bei den außerordentlichen Ausgaben fragt Abg. v. Bunsen, wie es mit dem Bau einer neuen geburtshilflichen Klinik in Bonn stehe. Regierungs-Kommissar Knerck erwidert, daß die Verhandlungen wegen des Bauplatzes noch schweben. Weiterhin empfiehlt Abg. Richter (Berlin) bei der Pariser Ausstellung die Fröbel'schen Kindergärten zur Anschauung zu bringen Damit ist der Etat des Kultusministeriums erledigt. Schluß 8½ Uhr. Nächste Sitzung Montag 10 Uhr. Tages-Ordnung: Etat des Kriegsministeriums.

Aus Holstein, im Dezember. Es ist nicht zu verkennen, daß der größere Theil der Bevölkerung jetzt mit einer gewissen Ungeduld der förmlichen Einverleibung der Herzogthümer in die preußische Monarchie und der endlichen Veröffentlichung des Königl. Besitzergreifungs-Patents entgegensieht. Täglich gewinnt mehr das Bedürfniß nach stabilen Zuständen und nach einer gesicherten staatlichen Ordnung die Oberhand, so daß alle partikularistischen Gelüste und Hoffnungen, welche sie theilweise bisher gehegt haben, davor in den Hintergrund treten. Das Augustenbürgerthum ist in raschem Erlöschen begriffen. Vielleicht gehe ich später noch näher ein auf die Gründe für diese günstige Entwickelung der Stimmungen und inneren Zustände.

Altona, 4. Dezember. Die Rekruten-Aushebung in Schleswig-Holstein, welche schon mehrere Male eine Aenderung in Betreff des Aushebungs-Termins erfahren und am 1. Januar bestimmt geordnet sein sollte, wird, nach dem „H. C.", erst definitiv bis 1. April 1867 geregelt und dann die erste Aushebung beendet sein. Die Aushebung der seewehrpflichtigen Jugend der Herzogthümer wird, nach demselben Blatte, vorläufig ebenfalls unterbleiben, eben so auch die Reorganisation auf dem Gebiete der Justiz, des Zoll-, Post-, Telepraphenwesens ꝛc., bis das Einverleibungs-Dekret publizirt ist.

Stade, 5. Dezember. Die bei der Besetzung Hannovers durch die Königlich preußischen Truppen nach England fortgeschafften baaren Gelder und Werthpapiere belaufen sich nach einer speziellen, in den „Stader Anz." veröffentlichten offiziellen Nachweisung auf reichlich 24 Mill. Thaler.

Frankfurt, 6. Dezember. Die aus Artillerie- und Genie-

Offizieren zusammengesetzten Subkommissionen, welche das Artillerie- und Geniematerial in den ehemaligen fünf Bundesfestungen aufzunehmen und zu taxiren haben, sind gestern an ihre Bestimmungsorte abgegangen, nachdem sie von der Bundesliquidationskommission ihre Instruktionen erhalten und einfach verpflichtet worden sind. Die zweite Reihe von Kommissionen, aus Verwaltungsbeamten zur Abschätzung der Einrichtungen in den Kasernen, Spitälern, des Proviants 2c. bestehend, wird sich am 10. d. hier einfinden.

Ausland.

Paris, 5. Dezember. Durch den transatlantischen Kabel haben wir eine kurze Analyse der Botschaft des Präsidenten Johnson erhalten. Der Wortlaut der Botschaft ist indessen abzuwarten. Der Präsident, heißt es in dem Telegramm, habe Einwendungen gegen die ursprüngliche Absicht des französischen Gouvernements gemacht, Mexiko erst im Frühjahre zu räumen. Dies würde weniger auffallen, wenn man nicht im „Moniteur" läse, daß in den französischen Häfen die erforderlichen Anstalten zur Abholung der Armee angeordnet wären. Das Publikum hält natürlicherweise diese Moniteurnote für eine gehorsame Antwort auf den Passus der Botschaft. In der That ist sie es aber nicht; denn es unterliegt keinem Zweifel — ich theilte es Ihnen gestern schon mit, — daß der General Castelnau schon die Mission hatte, Alles zur Einschiffung der Truppen vorzubereiten, und daß es überdies materiell unmöglich wäre, die Räumung Mexiko's vor dem Monate März, d. h. vor dem Frühjahre, zu vollbringen. Hiermit stimmt auch vollkommen überein, was heute Abend die „Patrie" sagt, daß nämlich die zur Expedition bestimmten 22 Schiffe im Anfange Februars in Veracruz eintreffen sollen, so daß die Einschiffungen während des Februars stattfinden können. Die Masse der Truppen und des Materials erlaubt nicht, daß diese Operation in wenigen Tagen bewerkstelligt wird. Es gehören Wochen dazu. Die Worte des Präsidenten Johnson (wenn sie wirklich so lauten, wie der Telegraph sie mittheilt) dürften wohl viel mehr auf die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten berechnet sein, der es recht deutlich gemacht werden soll, daß Frankreich vor den Vereinigten Staaten zurückweiche. Die andere Note des „Moniteur", worin das Gerücht von der angeblichen Besetzung Matamora's erklärt wird, beweist übrigens, daß der Präsident Johnson nicht so borstig ist, als er sich zu stellen scheint.

Paris, 6. Dezember. Die römische Regierung wird sich doch noch etwas gedulden müssen, ehe sie sich an dem Anblick der baaren Millionen erfreut, in welchen Italien ihr die von ihr gezahlten Zinsen der römischen Schuld zurückzahlt. Ricasoli hat zwar das bekannte von Frankreich vorgeschlagene Arrangement mit unwesentlichen Modifikationen angenommen, besteht aber darauf, daß es von dem italienischen Parlament sanktionirt wird. So viel bis jetzt bestimmt, tritt das Parlament am 14. d. zusammen. Am 15. muß der letzte französische Soldat Rom verlassen haben. Sollten also der Papst und das Kardinalkollegium gleichzeitig mit den Franzosen der heiligen Stadt den Rücken kehren wollen, so würden sie das italienische Geld nicht mit auf die Reise nehmen können.

— Hr. Fould, von dessen Resignation jetzt wieder alles still ist, empfing dieser Tage einige Repräsentanten des Londoner Handels, welche dem Minister die Nothwendigkeit einer möglichst wenig molestirenden Zollrevision während der Dauer der Weltausstellung auseinandersetzten, wofern nicht, was noch besser, für die zur Ausstellung bestimmten Gegenstände völlige Zollfreiheit gewährt würde. Hr. Fould schien zu der letzteren Vergünstigung nicht ungern bereit, doch wünschte er, daß die ersten desfälligen Schritte von der englischen Regierung geschähen. Im Uebrigen versprach er, die Zollbeamten ganz im Sinne der Deputation zu instruiren. — Für die Herausgabe des Ausstellungskatalogs zahlt Hr. Dentu der Regierung über $\frac{1}{2}$ Million Frcs. Träte Krieg ein, so würde Hr. Dentu schwerlich zu seinem Gelde kommen; er thut also klug, wenn er bis dahin nur Friedensbroschüren vom Stapel läßt.

— Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, dessen Sympathieen für die Pforte bekannt sind, hat eine Note an die griechische Regierung gesandt, worin er diese auffordert, die Unterstützung des Aufstandes in Kreta einzustellen.

Rom, 1. Dezember. Inmitten unserer Ungewißheit verlautet etwas kaum Glaubliches: der Papst wolle Aller Plane mit einem unerwarteten Akte durchkreuzen, ja, er selber soll sich in dieser Weise geäußert haben. Alles zerbricht sich den Kopf und sucht das Orakel zu deuten. So viel ist ausgemacht, daß in der geheimen Druckerei des Quirinals alle Pressen seit drei Tagen beschäftigt sind. Selbst Beamte des Staats-Sekretariats halten es für möglich, daß die vom Volke verlangten Konzessionen: ein laikales Ministerium und versöhnliche Akte mit der italienischen Regierung, bewilligt werden könnten.

Pommern.

Stettin, 9. Dezember. Bekanntlich ist über den Zustand des Viktoriaplatzes in der Neustadt vielfach Klage geführt worden. Die Abhülfe der letzteren steht jetzt indessen in baldiger Aussicht, indem das Material zur theilweisen Bekiesung und Herstellung der Uebergänge von geschlagenen Steinen bereits angefahren ist und mit den betreffenden Arbeiten begonnen werden soll. Auch der übrige Theil des Platzes wird nach der Beendigung der Kanalisirungsarbeiten regulirt werden.

— Der kommandirende General des 5. Armeekorps, v. Steinmetz, verweilt auf seiner Durchreise nach Posen augenblicklich in unserer Stadt.

— Dem Vernehmen nach ist der Ober-Regierungs-Rath bei der Königlichen Regierung in Magdeburg, Herr v. Grunefeld, zum Nachfolger des hierselbst verstorbenen Ober-Regierungs-Rathes der Abtheilung für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Heegewaldt, designirt.

— Gestern Vormittag ist das bei der neu zu eröffnenden vorpommersch-mecklenburgischen Bahn angestellte Personal Seitens des Herrn Polizei-Rathes Mankopf in Eid und Pflicht genommen worden.

— Der heutige „St.-Anz." bringt folgende Personal-Veränderungen in der Armee: v. Kahlden, Hauptm. a. D. zuletzt im 2. Bat. (Stralsund) 1. pomm. Landwehr-Regts. Nr. 2, ist unter Stellung à la suite dieses Regts., als Platzmajor in Leipzig angestellt. Dr. Wustandt, Ober-Stabs- und Regts.-Arzt des 6. pomm. Inf.-Regts. Nr. 49, ist in gleicher Eigenschaft zum 2. Mgdeb. Inf.-Reg. Nr. 27; Dr. Lüdicke, Stabs- und Bats.-Arzt vom 2. Bat. 1. Garde-Regts. z. F., zum Ober-Stabs- und Regts.-Arzt des 6. pomm. Inf.-Regts. Nr. 49 mit Hauptmannsrang; Dr. Scheidemann, Stabs- und Bats.-Arzt des pomm. Pion.-Bats. Nr. 2, zum Ober-Stabs- und Regts.-Arzt mit Hauptmanns-Rang unter einstweiliger Belassung in seiner gegenw. Stellung; Dr. Rothe, Stabs-Arzt vom 1. Bat. (Stettin) 1. pomm. Landw.-Regts. Nr. 2. als Stabs- und Bats.-Arzt bei dem Füs.-Bat. des Inf.-Regts. Nr. 84; Dr. Kohlhardt, Assistenzarzt vom pomm. Hus.-Regiment (Blüchersche Hus.) Nr. 5, zum Stabs- und Bats.-Arzt bei dem 2. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 75; Dr. Stehmann, Assist.-Arzt vom pomm. Hus.-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5, zum Stabs- und Bats.-Arzt bei dem Füs.-Bat. des Inf.-Regts. Nr. 80 befördert. Dr. Mette, Ober-Stabs- und Garnison-Arzt in Stettin, ist als Generalarzt mit Pension, Dr. Abel, Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. des Gren.-Regts. König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr. 2, der Abschied unter dem gesetzlichen Vorbehalt bewilligt. Dr. v. Bolewski, Assistenz-Arzt vom 1. Bat. (Conitz) 4. pommerschen Landw.-Regts. Nr. 21, Dr. Müller, Assistenz-Art von demselben Bat. der Abschied wegen dauernder Unbrauchbarkeit zum Militärdienst bewilligt. Dr. Scheidemann, Ober-Stabs-Arzt vom pommerschen Pionier-Bataillon Nr. 2, ist zum Garnison-Arzt in Stettin ernannt. Dr. Lietz, Unter-Arzt vom 3. pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 14, Dr. Breithaupt, Unter-Arzt vom pommerschen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 2 sind zu Assistenz-Aerzten befördert. Dem Unter-Arzte Dr. Kober vom 1. pomm. Landw.-Reg. Nr. 2 ist der Charakter als Assist.-Arzt verliehen. Scharff II., Proviant-Amts-Kontroleur in Colberg ist nach Hannover versetzt. Dingel, Depot-Magazin-Verwalter in Schwedt, ist mit Wahrnehmung der Kontroleurgeschäfte bei dem Proviantamt in Colberg, Berner, Reserve-Magazin-Rendant in Demmin, mit Wahrnehmung der Vorstandsstelle bei dem Proviantamt zu Osnabrück beauftragt. Schmidt I, Proviantamts-Kontroleur in Königsberg, ist als Reserve-Magazin-Rendant nach Demmin, Mikeleitis, Proviantmeister in Colberg, nach Bromberg versetzt. Clauß, Reserve-Magazin-Rendant in Paderborn, ist mit Wahrnehmung der Vorstandsstelle bei dem Proviantamt in Colberg beauftragt.

— Der Königliche Kreisbaumeister Hetthaus, zur Zeit in Berlin, ist zum Königlichen Bauinspektor ernannt und demselben die Bauinspektor-Stelle zu Stolp verliehen worden.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Königlich italienischen Konsul hierselbst, Karow, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Italien Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens zu ertheilen.

Vermischtes.

— Die kürzeste und zu gleicher Zeit erschöpfendste Uebersicht der Stellung und Resultate der Eisenbahn-Unternehmungen der ganzen Welt ist eben in einer Broschüre von Mr. R. Dudley Baxter der statistischen Gesellschaft vorgelegt worden. Der Verfasser weist darin unter Anderem nach, daß, wenn der Güter-Transport der Eisenbahnen vom Jahre 1864 auf Kanälen und Frachtwagen zu den von den Eisenbahnen bestehenden Sätzen befördert worden wäre, die Summe 108,000,000 £. betragen würde, während sie jetzt nur 36,000,000 £. ausmacht. Der Handel hat sich im Verhältniß mit dem Zunehmen der Eisenbahnen gehoben: Import und Export repräsentirte 1833 — 85,500,000 £. und 1865 — 490,000,000 £. — Bis Ende vorigen Jahres bestanden die französischen Bahnen aus 8134 Meilen, soviel als England 1855 besaß. Somit ist Frankreich hinter England zehn Jahre und, die größere Ausdehnung und stärkere Bevölkerung in Betracht gezogen, 25 Jahre zurück. Die Vereinigten Staaten hatten Ende 1864 33,860 Meilen, also nicht viel weniger als das vereinigte Königreich und das übrige Europa zusammen, welche 42,000 Meilen besitzen. Außerdem sind in Amerika noch 15,000 Meilen im Baue begriffen. In Bezug auf Eisenbahn-Tilgungs-Fonds wird auf Belgien hingedeutet, das im Jahre 1884 die Kosten seiner Staatslinie (352 Meilen) abbezahlt haben wird, wodurch die Eisenbahn-Einkünfte einen Theil seiner Staats-Einkünfte bilden.

— Der Erzbischof von Toulouse bezüchtigt in seinem jüngsten Hirtenbriefe diejenigen, welche den Papst aus Rom vertreiben 1) des Gottesmordes, 2) des Königsmordes, 3) des Vatermordes, 4) des Raubmordes. — Se. erzbischöfliche Gnaden scheinen an sich selbst einen Geistesmord begangen zu haben.

— Zu einem der General-Agenten der Dombau-Lotterie kam dieser Tage ein Bäuerlein und verlangte ein „echtes" Dombauloos. Das verabreichte Loos hatte eine hohe Nummer, mit sechs Zifferstellen, und diese Zahl zu lesen, ging über den arithmetischen Horizont des guten Mannes; er bat deshalb den Herrn General-Agenten, ihm die Nummer einmal vorzusagen. Als dies geschehen, war die Antwort: „Och, leve Hähr, dann kann ech net behahlen; sitt esu goht, onn schrieft mer et opp."

Literarisches.

Gruppe. Vaterländische Gedichte. Neu-Ruppin 1866, S. 375 Der als Dichter in ganz Deutschland bekannte Verfasser bietet uns in 6 Büchern eine Sammlung von Gedichten, welche die Geschichte Preußens bis in die neueste Zeit begleiten. Das erste Buch umfaßt die Geschichte der Brandenburger Markgrafen vor der Zeit der Hohenzollern; das zweite Buch die Hohenzollern bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges; das dritte Buch die Zeit vom großen Kurfürsten bis zum großen Fritz; das vierte die Zeit der Freiheitskriege, das fünfte den Krieg wider die Dänen; das sechste endlich bringt Nachträge. Wir können das Buch jedem Lehrer für seine Vorträge preußischer Geschichte dringend empfehlen. Er wird für jeden Abschnitt eine Auswahl von trefflichen Gedichten finden, welche den Geschichtsunterricht beleben und durch einzelne Züge aus dem Leben denselben anschaulich machen. Ebenso eignet sich die Sammlung trefflich zu Weihnachtsgeschenken für Knaben von 10 bis 15 Jahren; der vaterländische Sinn, die Begeisterung für alles Gute und Edle wird dadurch reiche Nahrung finden.

Louise Otto, das Recht der Frauen auf Erwerb. Hamburg 1866. S. 105. Die Verfasserin tritt in dem Buche mit Geschick der modernen Unsitte entgegen, welche die jungen Mädchen nach der Schulzeit ohne jede ernste Beschäftigung aufwachsen läßt und daher viele Mädchen und Ehen so unglücklich macht. Sie fordert statt dessen eine Gewöhnung der Frauen zur Arbeit und eigenen Thätigkeit. Die Ehen, sagt sie, werden zahlreicher und glücklicher werden, wenn die Frauen zur ökonomischen Selbstständigkeit gelangen. Denn wie viele gerade der besseren Männer werden nicht durch die quälende Sorge: was wird aus Weib und Töchtern nach deinem Tode? zu übermäßigen Arbeiten, gewagten Spekulationen, zur Aufreibung aller ihrer Kräfte und einem dadurch beschleunigten Ende getrieben? Haben sie aber eine Gattin, die schon vor ihrer Verheirathung sich selbst zu erhalten verstand, die auch in der Ehe sich mit mehr beschäftigte, als mit Kochen und Putzen, so wird diese Sorge sehr wesentlich verringert — und schon allein oft dadurch die Kraft und Gesundheit des Mannes länger erhalten. Oder wenn diese doch wankt — welch' ein Trost dann, wenn die Gattin ihm noch anders beizustehen weiß, als mit ihrer liebenden Pflege. Wenn sie selbst thätig und hülfreich eingreifen kann, statt nur zu klagen. Und wenn er stirbt und sie mit ihm den besten Theil ihres Lebens verliert, so bleibt ihm doch auf dem Sterbebette noch der Trost, daß sie und seine Kinder nicht an das Mitleid Fremder gewiesen sind, sondern daß die Gattin sich selbst durchs Leben schlagen kann, daß die Töchter für sich selbst sorgen können, gleich den Söhnen. Das Buch enthält viel Beachtenswerthes und regt zu mancherlei Gedanken an.

Neueste Nachrichten.

Wien, 8. Dezember, Morgens. Wie aus Konstantinopel vom 5. d. mitgetheilt wird, haben sechs in Rumelien kantonirende Bataillone Befehl erhalten, nach Kandia abzugehen. — Die Provinz Sivas wird von tscherkessischen Räuberbanden terrorisirt. Eine den Tscherkessen entgegengesandte Kompagnie Gensd'armen ist zurückgeschlagen worden.

Paris, 7. Dezember, Abends. Die „France" erfährt aus sicherer Quelle, daß die letzte vom Kaiser Maximilian in Europa eingetroffene Depesche vom 23. November datirt und wahrscheinlich mit dem am 18. v. M. von Vera-Cruz abgegangenen Dampfer expedirt worden ist. In derselben fordert Kaiser Maximilian die Aerzte seiner Gemahlin auf, mit ihm in der zweiten Hälfte des Monats Dezember auf dem mittelländischen Meere zusammenzutreffen. Unter demselben Datum giebt der Kaiser Auftrag, daß für ihn bestimmte Briefe nicht mehr nach Mexiko expedirt werden sollen. Dieser Befehl ist noch nicht widerrufen worden.

Rom, 7. Dezember, Abends. Das Linienregiment 71 des französischen Besatzungs-Korps ist unter lebhaften Zurufen der Bevölkerung nach Civitavechia abmarschirt. — Der Papst wohnte in der Apostelkirche der Schlußceremonie des neuntägigen Kirchenfestes der unbeflekten Empfängniß bei.

Mailand, 7. Dezember, Abends. Die „Perseveranza" meldet in einer Wiener Correspondenz, der Kammerherr Graf Bombelles sei nach Gibraltar abgereist, um den Kaiser Maximilian, der dort gegen den 20. d. M. auf dem „Dandolo" eintreffen soll, zu empfangen. Der Kaiser habe nicht abgedankt.

Florenz, 7. Dezember, Abends. Die „Italie" theilt mit, die Regierung sei geneigt, auf die Vereidigung der Bischöfe und die Ertheilung des Exequatur nicht ferner zu bestehen, um das Vernehmen mit dem heiligen Stuhl zu erleichtern.

London, 8. Dezember, Morgens. „Daly News" erfährt, daß nach der wahrscheinlich unverzüglichen Rückkehr der französischen Truppen Sherman und Campbell die mexikanische Grenze überschreitten werden. Die österreichischen und die eingeborenen Truppen des Kaisers wären derzestalt desorganisirt, daß die Aufgabe, die Rückreise des Kaisers zu decken, den französischen Truppen zugefallen ist.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Petersburg, 8. Dezember. Folgender Kaiserlicher Ukas ist veröffentlicht: Nachdem durch den Abbruch der Beziehungen mit Rom die Konvention vom Jabee 1847 und die sonstigen Vereinbarungen über katholische Kultusangelegenhetren die Verbindlichkeit verloren, sollen diese Angelegenheiten wieder von denjenigen Behörden ressortiren, welche nach den bestehenden Institutionen, gemäß den Grundgesetzen Rußlands und Polens, dafür vorhanden sind.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 7. Dezember, Nachmittags. Angekommene Schiffe: Auguste, Vorbrodt von Girgenti; August, Callies von Philadelphia; Willemos, Raßmussen von Hasle; 6 Soedskende, Koetoed von Rönne. — 8. Dezember, Vormittags. Hirundo, Krull von Kiel; Mittwoch, Sprenger von Gent; Mentor, Diekow von Newkastle; Colberg (SD), Streck von Danzig. Wind: W. Strom ausgehend. Revier $14\frac{1}{2}$ F. 5 Schiffe ansegelnd, muthmaßlich: Marie Emilie, Häfke; von Itzstein, Bugdahl; Ernestine, Leithoff; Sylvester, Sprenger; Amazone, Zillmer.

Börsen-Berichte.

Berlin, 8. Dezember. Weizen loco still, Termine leblos. Gekünd. 1000 Ctr. Der Roggen-Terminhandel bewegte sich heute in den engsten Grenzen. Die Haltung im Ganzen fest und unter kleinen Schwankungen konnten sich gestrige Notirungen gut behaupten. Von effektiver Waare war der Absatz sehr mühsam, Preise unverändert, jedoch sind gute Umsätze zu Stande gekommen. Gek. 2000 Ctr.

Hafer loco eher etwas besser zu placiren. Termine auf spätere Lieferung höher. Gek. 600 Ctr. Rüböl gleichfalls wie Roggen bei leblosem Handel im Werthe kaum verändert. Spiritus fest eröffnend, ermattete im Verlauf des Geschäfts, da namentlich das Angebot von Locowaare ziemlich belangreich hervortrat und Preise schließlich gegen gestern wenig verändert sind. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 69—84 Rt. nach Qualität, bunt polnischer 80 Rt. frei Mühle bez., Lieferung pr. Dezember 77 Rt. Br., April-Mai $78\frac{1}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $78\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Roggen loco 78—84pfd. $56\frac{1}{4}$, $57\frac{1}{2}$, Rt. ab Bahn bez., Kleinigkeiten 56, $\frac{1}{4}$ Rt. ab Boden bez., pr. Dezember 57, $56\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{7}{8}$ Br., Dezember-Januar $56\frac{1}{4}$, 56 Rt. bez., Frühjahr 54, $\frac{1}{4}$, $53\frac{3}{4}$, 54 Rt. bez., Mai-Juni $54\frac{1}{4}$, 54 Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 43—50 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—28 Rt., schles. $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{4}$ Rt. ab Bahn bez., Dezember $26\frac{3}{4}$ Rt. bez., Dezember-Januar $26\frac{3}{4}$ Rt. Br., Frühjahr $27\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $28\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br.

Erbsen, Kochwaare 62—70 Rt., Futterwaare 52—60 Rt.

Rüböl loco $12\frac{2}{3}$ Rt. bez., Dezember $12\frac{7}{12}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Dezember-Januar $12\frac{3}{8}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Januar-Februar $12\frac{1}{4}$ Rt., April-Mai $12\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{7}{24}$ Gd., Mai-Juni $12\frac{5}{12}$ Rt.

Leinöl loco $13\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $16\frac{1}{4}$ Rt. bez., Dezember und Dezember-Januar $16\frac{5}{24}$, 16 Rt. bez., Br. u. Gd., Januar-Februar $16\frac{5}{24}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. B., 16 Gd., April-Mai $16\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Br., Mai-Juni 17, $16\frac{11}{12}$ Rt. bez. Juni-Juli $17\frac{1}{3}$ Rt. bez.

Breslau, 8. Dezember. Spiritus 8000 Tralles $15\frac{1}{2}$. Weizen Dezember 72 Br. Roggen Dezember 52 Br., do. Frühjahr $49\frac{1}{2}$. Rüböl Dzember $12\frac{1}{6}$. Rapps Dezember 97. Zink unverändert. Kleesaat unverändert.

Berliner Börse vom 8. December 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	30½	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	104¾	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	153⅜	bz
Berlin-Anhalt	13	4	222	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	159	bz
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	215	B
Berlin-Stettin	8	4	129	B
Böhm. Westbahn	—	5	60¾	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	142¼	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	102½	G
Cöln-Minden	17⅔	4	147½	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	51	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	74¼	bz
do. do.	—	5	81½	bz
Löbau-Zittau	—	4	32⅛	B
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	152	B
Magd.-Halberstadt	15	4	197	B
Magdeburg-Leipzig	20	4	271	B
Mainz-Ludwigsh.	8	4	131½	bz
Mecklenburger	3	4	77⅞	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	89½	B
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	82½	bz
Nordb., Fr.-Wilh.	4	4	79	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	11⅔	3½	175	bz
do. Litt. B.	11⅔	3½	153¼	B
Oesterr.-Frz. Staats	5	5	106¼	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	75½	bz
Rheinische	7	4	116⅞	bz
do. St.-Prior.	7	4	—	—
Rhein-Nahebahn	0	4	28⅝	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	78¼	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93½	bz
Oesterr. Südbahn	7½	4½	105	bz
Thüringer	8½	4	132½	B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83½	B
do. II. Emission	4	—	G
do. III. Emission	4½	—	G
Aachen-Mastricht	4½	51¼	G
Aachen-Mastricht II.	5	51½	G
Bergisch-Märk. conv.	4½	96	G
do. do. II.	4½	95½	bz
do. do. III.	3½	77½	bz
do. do. III. B.	3½	77½	bz
do. do. IV.	4½	93¼	bz
do. do. V.	4½	92¾	bz
do. Düss.-Elb.	4	83	G
do. do. II.	4½	92¼	G
do. Drt.-Soest	4	83¼	G
do. do. II.	4½	92¼	G
Berlin-Anhalt	4	91	bz
do. do.	4½	96	bz
Berlin-Hamburg	4	92½	B
do. do. II.	4	—	bz
Berl.-P.-Mgd. A.	4	87½	bz
do. do. B	4	—	bz
do. do. C.	4	—	bz
Berlin-Stettin	4½	—	G
do. do. II.	4	85	G
do. do. III.	4	85	G
do. do. IV	4½	95¾	bz
Bresl.-Freib. D.	4½	--	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	96¼	G
do. do. II.	5	101¾	B
do. do.	4	84½	bz
do. do. III.	4	83¼	bz
do. do.	4½	94	bz
do. do. IV.	4	83⅜	bz
Cosel-Oderberg	4	—	G
do. do. III.	4½	—	G
Magd.-Halberst.	4½	95¾	B
- - Wittenb.	3	67¾	B
Magd.-Wittenb.	4½	94	B
Mosk. Rjäs gar.	5	84½	B
Niederschl.-Mrk.	4	89⅛	bz
do. do. conv.	4	88⅛	bz
do. do. - III.	4	88	G
do. do. - IV.	4½	97	G
Niedschl.Zwb.C.	5	100	G
Oberschl. A.	4	—	bz
do. B.	3½	—	B
do. C.	4	88¼	G
do. D.	4	88¼	bz
do. E.	3½	78¼	G
do. F.	4½	93¾	bz
Oesterr. Franz.	3	236	bz
Rheinische	4	—	B
do. v. St. gar.	3½	79	G
do. 1858. 60.	4½	93	bz
do. 1862.	4½	93	bz
do. v. St. gar.	4	—	G
Rhein-Nahe. gar.	4½	94¼	bz
do. II. Em. gar.	4½	94¼	bz
Rjäsan-Koslov	5	81	bz
Rig-Dünab.	5	—	G
Ruhr-Cref. K. G.	4½	—	G
do do II	4	—	bz
do do III	4½	—	bz
Stargard Posen	4	—	G
do do II	4½	—	G
do do III	4½	—	G
Südösterr.	3	218	bz
Thüringer	4	90¾	B
do III	4	—	G
do IV	4½	97¼	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	98¼	bz
Staatsanl. 1859	5	103⅝	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	98½	bz
do 50/52	4	89⅛	bz
do 1853	4	89⅛	bz
do 1862	4	89⅛	bz
Staatsschuldsch.	3½	84⅝	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119¾	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	81½	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	—	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	103½	B
do do	3½	82¼	bz
Börsenh.-Anl.	5	101½	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	78⅞	bz
do neue	4	89	G
Ostpreuss.Pfdbr.	3½	78½	bz
do -	4	85½	bz
Pomm. -	3½	79	B
do -	4	89⅜	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	bz
do -	4	85¼	bz
Schlesische	3½	86⅜	bz
Westpreuss.	3½	77½	bz
do	4	85	G
do neue	4	—	bz
Kur- u.N.Rentbr.	4	90½	G
Pommer.Rentbr.	4	90¾	B
Posensche -	4	89⅛	B
Preuss. -	4	90¼	G
Westf.-Rh. -	4	94½	G
Sächsische -	4	91¼	bz
Schlesische -	4	91½	bz
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	44¾	G
do. Nat.-Anl.	5	51½	bz
do 1854r Loose	4	58½	G
do Creditloose	—	68	B
do 1860r Loose	5	62¾	bz
do 1864r Loose	—	38	G
do 1864r Sb.A.	5	58	G
Italienische Anl.	5	53⅛	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	64	B
do. do. 6. A.	5	82⅝	bz
Russ.-engl. Anl.	5	85½	B
do do	3	52½	bz
do do 1862	5	85⅝	bz
do.do.1864 holl.	5	87½	B
do.do.1864engl.	5	87½	B
Russ.Prämien-A.	5	93¾	bz
Russ. Pol.Sch.-O.	4	62½	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	90	B
Pfdbr. n. in S.-R.	4	59½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	88¾	G
Amerikaner	6	75⅞	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	—	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	29	bz
Dessauer Pr.-A.	3½	96½	G
Lübeck. do.	3½	48¾	B
Schwd. 10Thl.-L.		—	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	143¾	bz
do. 2 Mon.	5½	142⅝	bz
Hamburg kurz	3½	151⅞	bz
do. 2 Mon.	3½	151	bz
London 3 Mon.	6	6 21¾	bz
Paris 2 Mon.	3½	80 5/12	bz
WienOest. W. 8 T.	5	78	bz
do. do. 2 M.	5½	77½	bz
Augsburg 2 M.	5	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	6	99¾	G
do. 2 Mon.	7	99⅙	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	56 22	bz
Petersburg 3 W.	6	88½	z
do. 3 Mon.	6	87⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	80⅛	bz
Bremen 8 Tage	5	110½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	151	G
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	159	B
Pomm. R. Privatbank	—	4	91¼	bz
Danzig	7 3/10	4	110	G
Königsberg	6½	4	113	G
Posen	6½	4	101	B
Magdeburg	5½	4	92½	G
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	109¾	B
Braunschweig	0	4	86½	G
Weimar	6½	4	94½	B
Rostock (neue)	—	4	108½	B
Gera	7⅝	4	105¼	G
Thüringen	4	4	70	G
Gotha	7½	4	98	G
Dess. Landesbank	7½	4	90½	bz
Hamburger Nordb.	9	4	120	G
do. Vereinsb.	8 19/32	4	109½	G
Hannover	—	4	—	bz
Bremen	6½	4	117⅛	bz
Luxemburg	6	4	80	bz
Darmst. Zettelbank	7½	4	95	bz
Darmstadt	6½	4	84	bz
Leipzig	—	4	80½	B
Meiningen	7	4	94¾	B
Koburg	8¼	4	90	B
Dessau	0	0	2⅛	B
Oesterreich	—	4	58	bz
Moldauische	0	4	18½	B
E. Gew.-Bk. (Schuster)	—	5	99½	bz
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	99½	bz
Berl.Handels-Gesellsch.	8	4	107½	B
Schles. Bank-Verein	—	4	113	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	107	G
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	155½	B
Hörder Hütten	—	5	111½	G
Minerva Bergw.-A.	—	5	30¾	G

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅝ G	Napoleons	5 11½ B
- - ohne R.	99⅝ bz	Louisd'or	110¾ G
Oest. öst. W.	78⅜ bz	Sovereign	6 22¼ G
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 8 G
Russ. Bankn.	80¼ bz	Goldpr. Z.-Pf.	462½ G
Dollors	1 11⅝ G	Friedrichsd.	113⅔ bz
Imperialien	— — bz	Silber	29 28 bz
Dukaten	— — G		

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Mügge (Stettin). — Herrn Julius Cohnheim (Labes). — Herrn H. Treichel (Franzen). — Eine Tochter: Herrn P. Grünwald (Cöslin).

Gestorben: Frau des Tapezier Bonath, Johanna, geb. Woitge [25 J.] (Grünhof-Stettin). — Töchterchen Clara des Herrn C. Thurow (Stolp).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 11. d. Mts., Nachmittags 5½ Uhr.

Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung:

Vorlage, betrifft den Ankauf der Kirchenhäuser in der Mönchenstraße. — Anträge auf Bewilligung von städt. Servis-Zuschuß; — des Honorars für Handarbeitunterricht an einer Elementarschule; — und des Gehalts für einen neu anzustellenden Lehrer. — Neuwahl mehrerer Mitglieder der städtischen Schul-Kommissionen. — Mittheilung einer Zusammenstellung der Hafen-Einnahmen und Hafen-Ausgaben.

Nichtöffentliche Sitzung.

Bewilligung des Honorars für die Verwaltung einer Bibliothek.

Stettin, den 8. Dezember 1866.

Saunier.

Polizei-Bericht.

Gefunden: Am 24. Oktober d. J. auf der Silberwiese ein Sack mit ¾ Scheffeln Steinkohlen und eine Tischlerschürze. Am 27. v. M. im Festungsgraben von Fort-Wilhelm ein Bettstück mit Bezug. Am 2. d. M. in der Reifschlägerstraße ein Schlüssel. Am 3. d. Mts. auf dem hiesigen Bahnhofe ein Wanderbuch für den Schuhmachergesellen Friedrich August Mai aus Schlieben. Vor mehreren Wochen am Bollwerk dem Städtischen Budenhause gegenüber 8 Granit-Stufen und eine Schrootleiter.

Als muthmaßlich gestohlen angehalten: Am 29. v. M. 30 eiserne Roststäbe von einem Dampfkessel. Am 28. v. M. zwei schwarzseidene Halstücher, ein rothbuntes seidenes Taschentuch, 2 buntbaumwollene Taschentücher, drei buntwollene Kindershawls, eine braunlederne Cigarrentasche und ein Stück weiße Leinewand. Am 17. Oktober eine 124 Fuß lange Schiffsleine.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

den 7. Dezember 1866, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des früheren Kaufmanns, jetzigen Buchhalters **Johann Louis Robert Lentz** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 7. Juni 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Wilhelm Starck** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 18. Dezember 1866, Mittags 12 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Weinreich,** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 14. Januar 1867 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 14. Januar 1867 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 31. Januar 1867, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte **Pfotenhauer, Masche** und Justizräthe **v. Dewitz, Zitelmann, Flies, Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Materialwaarenhändlers **Franz Eduard Schulze,** in Firma **Franz Schulze** zu Stettin, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 14. Dezember 1866, Nachmittags 3 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Stettin, den 5. Dezember 1866.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Giese. Kreisrichter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

26 Ctr. Butter, 15 Ctr. Schmalz, 36 Ctr. weiße Bohnen, 48 Ctr. Linsen, 50 Ctr. Erbsen, 22 Ctr. Hafergrütze, 38 Ctr. Buchweizengrütze, 10 Ctr. Soda und 12 Schock Roggenstroh

nach der hiesigen Strafanstalt, für das Jahr 1867 soll in Folge höherer Verfügung im Wege der Submission unter den in der Anstalts-Registratur einzusehenden oder gegen Copialien zu beziehenden Bedingungen nochmals ausgeboten werden.

Lieferungsgeneigte wollen daher ihre versiegelten und mit der Bezeichnung „Submission" versehenen Offerten

bis zum 12. Dezember cr.

an die unterzeichnete Strafanstalt portofrei einsenden, und wird bemerkt, daß die Eröffnung derselben

am Mittwoch, den 12. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer der Anstalt stattfindet und etwa später eingehende Offerten keine Berücksichtigung finden können.

Die Submissions-Offerte muß die Bemerkung enthalten, daß von den Lieferungs-Bedingungen Kenntniß genommen ist.

Anklam, den 22. November 1866.

Die Königl. Straf-Anstalt.

Bekanntmachung.

Die von der 1. Abtheilung der Gemeindewähler am 28. v. M. vorgenommene Wahl eines Ergänzungs-Mitgliedes der Stadtverordneten-Versammlung für die Zeit vom 1. Januar 1867 bis dahin 1871 muß von Neuem erfolgen, weil der Gewählte, Königl. Geheime Medizinal-Rath Herr **Dr. Steffen,** die Annahme der Wahl aus gesetzlich zureichenden Gründen abgelehnt hat. Nach Vorschrift des § 23 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 laden wir zu dieser Neuwahl **die Herren Mitglieder der I. Abtheilung der hiesigen Gemeindewähler,** mithin alle diejenigen ein, welche zu dem am 28. v. M. angestandenen Wahltermine eine Einladung erhalten hatten.

Der neue Wahltermin ist

auf den 20. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr,

in dem Stadtverordneten-Versammlungs-Saale (Neustadt, Elisabethstraße Nr. 12) anberaumt, und wird um 1 Uhr geschlossen. Eine weitere Einladung durch besondere Zuschriften wird zu diesem Termine **nicht** erlassen.

Stettin, den 3. Dezember 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der heute nach Maßgabe der §§. 39, 41 und 49 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Errichtung von Rentenbanken im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars stattgehabten einunddreißigsten öffentlichen Verloosung von Pommerschen Rentenbriefen sind die in dem nachfolgenden Verzeichnisse aufgeführten Nummern gezogen worden, welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapital-Betrag gegen Quittung und Rückgabe der ausgeloosten Pommerschen Rentenbriefe im coursfähigen Zustande mit den dazu gehörigen Zins Coupons Serie III Nr. 2 bis incl. 16 nebst Talon vom 1. April 1867 ab, in unserem Kassenlokale, große Ritterstraße Nr. 5, in Empfang zu nehmen. Dies kann, soweit die Bestände der Kasse ausreichen, auch schon früher geschehen, jedoch nur gegen Abzug von 4 Prozent Zinsen, vom Zahlungs- bis zum angegebenen Fälligkeits-Tage.

Vom 1. April 1867 ab hört jede fernere Verzinsung dieser Rentenbriefe auf. Inhabern von ausgeloosten und gekündigten Rentenbriefen soll bis auf Weiteres gestattet sein, die zu realisirenden Rentenbriefe unter Beifügung einer vorschriftsmäßigen Quittung auf der Post an unsere Kasse einzusenden, worauf auf Verlangen die Uebersendung der Valuta auf gleichem Wege auf Gefahr und Kosten des Empfängers erfolgen wird.

Verzeichniß

der ausgeloosten Nummern Pommerscher Rentenbriefe.

Littr. A. zu 1000 Thlr. Nr. 116. 172. 519. 541. 679. 681. 1078. 1150. 1524. 1675. 1825. 2074. 2113. 2404. 2455. 2850. 2972. 3095. 3688. 3721. 4178.

Littr. B. zu 500 Thlr. Nr. 7. 122. 693. 996. 1106.

Littr. C. zu 100 Thlr. Nr. 36. 574. 575. 670. 672. 834. 1021. 1278. 1401. 1468. 1525. 1631. 1660. 2014. 2085 2094. 3074. 3078. 3349. 3708. 4144. 4149 5008. 5119. 5206. 5517. 5575. 5671.

Littr. D. zu 25 Thlr. Nr. 189. 735. 900 1021. 1078 1081. 1368. 1464. 2013. 2815. 2919. 3081. 3301. 3896.

Sämmtliche Rentenbriefe **Littr. E.** sind verloost resp. gekündigt.

Stettin, den 5. November 1866.

Königliche Direktion der Rentenbank für die Provinz Pommern.
Triest.

Bekanntmachung.

Erfahrungsmäßig tritt während der Weihnachtszeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Päckerei-Verkehrs ein. Zwar werden Seitens der Postbehörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Packet-Sendungen sicherzustellen. Das Publikum ist indeß im Stande, auch seinerseits dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegend größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammentrifft. Es ergeht deshalb an die Versender das Ersuchen, die Aufgabe der Päckereien mit Weihnachts-Sendungen nicht auf die letzten Tage und die äußersten Fristen hinauszurücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesammt-Verkehrs auf eine angemessen frühzeitigere Absendung jener Päckereien Bedacht zu nehmen.

Zugleich wird empfohlen, daß die Signatur und der Name des Bestimmungsorts auf den Packeten recht deutlich und unzweideutig angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von derselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werden.

Stettin, den 3. December 1866.

Der Ober-Post-Director.

Pommersches Museum.

Vom 13. Dezember d. J. an werden im Auftrage des Vorstandes des Vereins **„Pommersches Museum"** **sechs** Vorlesungen des **Dienstags** um 6½ Uhr Abends in der Aula des Gymnasiums gehalten werden. Jedem Vereins-Mitgliede wird **eine** Eintritts-Karte **gratis** zugesandt. Außerdem werden Karten zu allen Vorlesungen à 1 Rt. in den Buchhandlungen der Herren **Saunier, Nagel, von der Nahmer, Dannenberg & Dühr** verkauft. Wer eine Karte erhalten oder bezahlt hat, zahlt für jede fernere 15 Sgr.

Im Auftrage **Heydemann.**

Unter dem Christbaum!

Eduard Beck, Ev. Buchhandlung,
Berlin, Wilhelmsstr. 115,
empfiehlt zur Ausschmückung des Weihnachtstisches:

Stall und Krippe zu Bethlehem.

Zwei sehr schöne Modellirbogen mit dem Stalle, den Hirten und den Heerden, und ein vorzügliches **Transparentbild** geben in leichter Zusammenstellung, bei der eine gedruckte Beschreibung rathend zur Hand geht, eine allerliebste Weihnachtshütte.
Preis 1 Thlr. Fertig aufgebaut, incl. Kiste, 2 Thlr.

Die Ziegelfabrication.

Handbuch bei Anlage und Betrieb der Ziegeleien, zur Herstellung aller Arten von Mauer- und Dachziegeln, Hohlsteinen und Drainröhren.

Sechste Auflage von P. Schaller's praktischem Ziegler, bearbeitet von Friedrich Neumann, Civil-Ingenieur in Halle a. S.
Mit einem Atlas, enth. 20 Folio-Tafeln. **8. 1866.**
Geh. 1 Thlr. 22½ Sgr.
Soeben erschienen und vorräthig in

Léon Saunier's
Buchhandlung
Paul Saunier,
Mönchenstr. 12/13, am Rossmarkt.

---

24 Bibelsprüche

zum Ausschmücken des Weihnachtsbaumes, 6 Sgr.,
ferner
Briefbogen mit Bibelsprüchen,
à Buch 10 Sgr., empfiehlt
Die Papierhandlung
von
Theodor Brehmer,
Breitestraße Nr. 50.

Der Rest einer gediegenen wohlcond. theol. Bibliothek, u. A.: Luthers W., sogen. Erlanger Ausgabe, v. 1826—51, Melanchthon's, Calvin's, Schleierm., Tholuck's W.; Lücke's, Olshausen's, Harleß Comm.; Bengel's Gnomon; Guerck's, Hase's, Hagenb. Kircheng.; Neand. Ap. Zeitalter; Nitsch's, Kellners, Erbkamms symbol. Schr.; Libri symb. ed. Hase; Stahl's luth. Kirche; Hutter. rodiv.; versch. W. katech., ethisch., liturg. u. ascet. Inhalts; versch. Bibelausg. (lat., griech, deutsch), u. A. die Polyglotten-Bibel, herausg. von Theile u. Stier, Handconc. v Büchn. u. Schott, versch. Predigtsamml.; ält. u. neuere Zeitschr. nebst theol. Hülfsm. für Cand.; schließl. v. antiqu. Werthe: Walchs Streitigk. d. luth. K. 5 Th. soll billig im Laufe d. M. verk. werd. Mündl. u. schriftliche Anfragen werden erbeten Grabow, Burg- und Oderstraßen-Ecke Nr. 27, part. rechts.

Allerneueste große

Capitalien-Verloosung

welche in ihrer Gesammtheit
16,400 Gewinne
enthält, als:

100,000 Pr. Thaler

1 Gew.	a 60,000 Thlr.	4 Gew.	a 2000 Thlr.
1 „	a 40,000 „	7 „	a 1500 „
1 „	a 20,000 „	1 „	a 1200 „
1 „	a 10,000 „	85 „	a 1000 „
2 „	a 8000 „	115 „	a 400 „
1 „	a 7000 „	5 „	a 500 „
2 „	a 6000 „	5 „	a 300 „
2 „	a 5000 „	125 „	a 200 „
2 „	a 4000 „	230 „	a 100 „
1 „	a 3000 „		u. s w.

Zu dieser günstigen **Capitalien-Verloosung**, welche vom Staate garantirt ist, und deren Ziehung am

13. u. 14. December d. J.

stattfindet, kann man vom Unterzeichneten 1/1, 1/2, 1/4 Originalloose beziehen; **wir bitten diese nicht mit Promessen zu vergleichen,** da solches auf persönliches Vertrauen beruht und **hier bei strenger Strafe verboten ist.**

Von obiger Capitalien-Verloosung bekommt
ein Jeder sein Original-Loos in Händen.

Die amtlichen Gewinnlisten werden sofort nach der Entscheidung zugesandt, die Gewinne werden bei allen Bankhäusern ausbezahlt, Pläne zur gefälligen Ansicht gratis. Auswärtige Aufträge werden **prompt** auch nach den entferntesten Gegenden ausgeführt. Unser Geschäft wird immer das von **Fortuna** begünstigte genannt, da bei uns schon die bedeutendsten Treffer fielen. — Auch ertheilen wir unentgeltlich Nachricht über alle gezogenen Staats-Papiere.

1/1 **Original-Loos** kostet **4** Thlr.
1/2 „ „ **2** „
1/4 „ „ **1** „

Man beliebe sich gefälligst direkt zu wenden an

Gebrüder Lilienfeld,
Bank- und Wechselgeschäft.
Hamburg.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Verein der Preussischen Invalidenkette.

Nach dem von Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen genehmigten Statut, erhält jedes Mitglied, das ein Beitrittsgeld von mindestens 3 Thlr. zahlt und einen Jahresbeitrag von mindestens 15 Sgr. zusichert, Diplom, Kette und Stimmberechtigung in der am 21. September jeden Jahres stattfindenden Generalversammlung. Die Kette wird von Damen als Armband, von Herren als Uhrkette getragen. Durch den Buchhandel ist die Vermittelung unentgeltlich.

Der Vorstand:
Mentzel, Wirklicher Geheimer Kriegsrath, Vorsitzender.

Die von der Regierung
Sr. Majestät des Königs von Preußen genehmigte
und von der **Stadt Frankfurt am Main**

garantirte 151ste große Geld-Lotterie

in welcher unter 12500 Preisen und 11 Prämien, die von fl. **200,000** ev. 2 à **100,000**, **40,000**, **25,000**, 2 à **20,000**, 2 à **15,000**, **12,000**, 3 à **10,000** u. s. f. gewonnen werden müssen, beginnt schon den 12. December d. J., zu welcher **ganze Original-Loose** zu Thlr. 3. 13 Sgr., **halbe** zu Thlr. 1. 21½ Sgr., **viertel** zu 26 Sgr. und **achtel** zu 13 Sgr. direkt zu haben sind durch die Lotterie-Collectur von

Samuel Goldschmidt, Dönaesgasse 18. **Frankfurt a. M.**

NB. Pläne sowie Gewinnlisten werden nach jeder Ziehung den geehrten Interessenten sofort franco zugesandt.

Hauptgewinn 25,000 Thaler
mit einem Einsatz von nur Einem Thaler.

Die Gewinne werden ohne jeden Abzug baar ausgezahlt. — *Jedes Loos kostet nur Einen Thlr.*

Kölner Dombau-Lotterie zum Ausbau der Thürme des Domes zu Köln.

Ziehung am 9. Januar 1867.

1 Hauptgewinn von ...... Thlr.	25000	12 Gewinne von Thlr. 500 = Thlr.	6000
1 Gewinn von .... „	10000	50 „ „ „ 200 = „	10000
1 „ „ .... „	5000	100 „ „ „ 100 = „	10000
2 Gewinne von Thlr. 2000 = „	4000	200 „ „ „ 50 = „	10000
5 „ „ „ 1000 = „	5000	1000 „ „ „ 20 = „	20000

eine Anzahl gediegener Kunstwerke von zusammen 20,000 Thaler Werth.
Loose zu Einem Thaler pro Stück sind zu beziehen
von den General-Agenten in Köln:
Alb. Heimann, Bischofsgartg. 29. **D. Löwenwarter,** Waisenhausg. 33.

Am 12. December d. M. beginnen die Ziehungen der von der Königl. Preussischen Regierung genehmigten **151. Frankfurter Stadt-Lotterie.** — Bei nur **24000** Loosen sind mehr al die Hälfte Treffer, darunter **fl. 200 000, 100,000, 40,000, 25,000** etc. Von dem unterzeichneten Loose-Haupt-Depôt, unter dessen begünstigter Devise:

═ „Mariens Glück" ═

auch neuerdings wieder mehrere Hauptpreise gewonnen wurden, sind Loose in grösseren Parthien, sowie auch einzeln: Das ganze à fl. 6 = Thlr. 3. 13 Sgr., Viertel à fl. 1. 30 = 26 Sgr., zu den günstigsten Bedingungen zu beziehen.

J. H. Döll in Frankfurt a. M.

Ausbildung zum Fähnrichs-Examen auf dem Lande.

Die im Anschluss an das Paedagogium Ostrowo bei Filehne an der Ostbahn, in ländlicher Zurückgezogenheit, fern von den Versuchungen des grossstädtischen Lebens eröffnete **Militair-Bildungsanstalt** hat in den angesehendsten Familienkreisen, namentlich auch bei hohen Militairpersonen so viel Anklang gefunden, dass neue parallele Curse zur Vorbereitung für das Fähnrichs-Examen angelegt werden mussten. Der Unterricht wird von 10 Militair- wie Civil-Fachlehrern ertheilt. Honorar quart. 100 Thlr. praen. Programm nebst Verzeichniss der Zöglinge gratis.

Dr. Beheim-Schwarzbach, Königl. Director.

Verpachtung.

Auf dem Dominium Cavelwisch, 1½ Meile unterhalb Stettin an der Oder belegen, ist eine Ziegelei von jährlich 2 Millionen Steinen zu verpachten. Auch ist daselbst ein an der Oder belegener Krug mit Dampfschiffbowerk und ca. 9 Morgen Wiesen, sowie eine Weidenplantage von 12 Morgen zu verpachten. Nähere Auskunft giebt auf portofreie Anfrage der Administrator **Reinhardt** auf Cavelwisch bei Züllchow.

250,000 fl. als Neujahrsgeschenk.
Nur Rthlr. 1 Pr. Crt.
kostet ein viertel Loos zu der von der Regierung gegründeten und garantirten großen

Capitalien-Verloosung.

Die Ziehung geschieht öffentlich im Beisein der Regierungsbehörde am 2. Januar 1867.
1500 Loose gewinnen 1500 Treffer.
Gewinne: fl 250 000, 40 000, 20,000, 2 à 5000, 2 à 2500, 2 à 1500, 4 à 1000, 37 à 400, 1450 à 160.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sämmtliche obige namhaft gemachten Preise in bevorstehender einzigen Ziehung gewonnen werden müssen.

Zu diesem interessanten Glücksspiel kostet für obige Ziehung gültig:

Ein viertel Loos Rthlr.	**1**	Pr. Cour.
Ein halbes „ „	**2**	„
Ein ganzes „ „	**4**	„
Sechs ganze „ „	**20**	„

Gefl. Aufträge mit Baarsendung oder Ermächtigung zur Postnachnahme werden pünktlichst effectuirt und erfolgen die Listen und Gewinne franco durch

Georg M. Mayer in **Frankfurt a. M.**
Staatseffecten-Handlung.

P. S. Da bekanntlich bei der letzten Ziehung die vakanten Loose sehr rasch vergriffen waren, so wird höflichst gebeten, die werthen Aufträge frühzeitig genug ertheilen zu wollen.

Da Jedem daran gelegen ist, reelle wollene Schuhe und Stiefel zu tragen, so bin ich bemüht gewesen, selbst wollene Filzschuhe und Stiefel fertigen zu lassen und empfehle ich mein eigenes Fabrikat in großer Auswahl. Auch halte ich auf Lager: Ungarische Stiefel, Zeuggamaschen, Lederstiefel, Kinderstiefel aller Art, Herrenstiefel, Gummischuhe. Jede Artikel in Schuhzeuge wie Ausbesserungen werden bei mir aufs schleunigste verfertigt.

C. Hoffmann,
Schulzenstraße Nr. 23.

Am 10. Dezember d. J.
Ziehung II. Klasse 148ster

Hannoverscher Lotterie.



Hierzu empfiehlt noch **Original-Loose:**
ganze zu 11 Thlr. 20 Sgr. **halbe** zu 5 Thlr. 25 Sgr. **Viertel** zu 2 Thlr. 27½ Sgr.

Die Haupt-Collection
von
A. Molling in Hannover.

Auswärtige Aufträge werden auf das Prompteste effectuirt, Gewinngelder und amtliche Ziehungslisten **sofort** nach Entscheidung zugesandt.

Die allerschönsten Kanarienvögel empfiehlt **C. Hoffmann,** Schulzenstr. 23.

Nur 4 Thlr. Pr. Crt.

kostet ein ganzes Original-Loos der von der Herzogl. Braunschweiger Regierung garantirten großen

Staats-Gewinn-Verloosung,

welche am **13. und 14. Dezember** d. J. stattfindet und in welcher **nur Gewinne gezogen** werden und folgende Gewinne zum Betrage von

1009200 Thlr. Pr. Crt.

worunter Haupttreffer als event.: **100,000**, **60,000**, **40,000**, **20,000**, **10,000**, 2 à **8000**, **7000**, 2 à **6000**, 2 à **5000**, 2 à **4000**, **3000**, 4 à **2000**, 7 à **1500**, **1200**, 85 à **1000**, 5 à **500**, 115 à **400**, 5 à **300**, 125 à **200**, 240 à **100 Thlr. Pr. Crt.** zur Entscheidung kommen müssen.

Aufträge von Rimessen, begleitet selbst nach den entferntesten Gegenden, werden prompt und verschwiegen ausgeführt, und sende nach vollendeter Ziehung die amtlichen Listen sowie Gewinngelder prompt zu.

A. Goldfarb,
Staatseffecten-Handlung in Hamburg.

Für Cigarrenraucher

empfehle ich mein reichhaltiges Lager, worunter namentlich

Militairs	à Mille	5 Thlr.,	25 Stück	4	Sgr.
Arabe	„	6 „	25 „	5	„
Bafra	„	10 „	25 „	7½	„
Dubes fort	„	12 „	25 „	10	„

von echt türkischem Taback. Ferner halte ich zum Selbstfabriciren obige Sorten Tabacke, sowie **Cigaretten-Papier** bestens empfohlen.

Kl. Domstraße 11.
A. Martini.

Waschtoiletten

in Säulenform, elegant lackirt, wenig Raum einnehmend und leicht transportabel, empfiehlt

A. Tœpfer,
Schulzen- und Königsstraßen-Ecke,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Wäschewringer,

von 3 Thlr. das Stück an, empfiehlt
A. Tœpfer,
Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.

Die Lungenschwindsucht
wird naturgemäß, ohne jede innerliche Medizin geheilt. Adresse: **U 55** poste restante **Stuttgart** (franco).

Die französische Handschuhfärberei
ist die billigste Art, stets elegante Handschuhe zu tragen, die alten Handschuhe werden in 13 prachtvollen Farben völlig **ächt** und wie neue gefärbt, und ist nur wenig theurer als Waschen. Gefl. Aufträge nimmt entgegen
A. Martini, kl. Domstr. 11.

Ostender Keller

empfiehlt täglich
fr. Engl. u. Holsteiner Austern.

Stadt-Theater in Stettin.

Sonntag, den 9. Dezember 1866.
(Abonnement suspendu.)
Königin Margot und die Hugenotten,
oder:
Die St. Bartholomäus-Nacht.
Dramatisches Gemälde in 2 Abtheilungen und 5 Akten von Fr. Adami.

Montag, den 10. Dezember 1866.
(Im Abonnement.)
Klein Geld.
Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 5 Bildern von Emil Pohl. Musik von A. Conradi.

Vermiethungen.

Grünhof, Mühlenstraße 17
ist Versetzungs halber 1 freundliche Wohnung (Belle-Etage) von 3 Stuben, Kabinet, 2 Kammern, Küche, Entree und sonstigem Zubehör nebst kleinem Garten zum 1. Januar event. 1. April 1867 zu vermiethen, Näh. das. part. rechts.

Einen Eiskeller hat zu vermiethen
E. Knappe, Bollwerk 14.

Grünhof, Mühlenstraße 17
ist 1 freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree und sonstigem Zubehör zum 1. Januar 1867 oder auch schon früher zu vermiethen, Näh. das. part. rechts.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Durch das **landwirthschaftliche Central-Versorgungs-Bureau** der Gewerbebuchhandlung von **Reinhold Kühn** in Berlin, Leipziger Straße 14, werden gesucht: **Zum sofortigen Antritt:** 1 unverh. Inspector, Geh. 200 Thlr. und Deput.; 1 Rechnungsführ. u. Polizei-Verwalter, 150 Thlr. Geh., fr. Stat.; u. 5 Oec.-Eleven. **Zum 1. Januar fut.** 1 Verwalter, tüchtig im Buchführen, 120 Thlr. Geh., fr. Stat.; 1 unverb. Gärtner, Geh. 60 Thlr., fr. Stat. **Zum 1. April fut.** 1 Rechnungsführer, Geh. 150 Thlr., fr. Stat.; sowie eine Wirthschafterin mit 60 Thlr. Geh. u. fr. Stat. — Photographie ist erwünscht. — Honorar nur für wirkliche Leistungen. Briefe finden innerhalb drei Tagen Beantwortung.

Ein Bauhandwerker (Maurer) welcher die selbstständige Leitung von Bauten geführt hat, sowie im Zeichnen und Veranschlagen bewandert ist, wünscht sogleich oder zum 1. Januar Beschäftigung. Näheres zu erfahren: Berlin, Kesselstraße Nr. 16, bei **G. Herbst.**

Für Damen,

welche Engagements als Erzieherin, Gesellschafterin oder zur Führung herrschaftl. Haushaltungen suchen; ferner Land- und Stadtwirthschafterinnen, Köchinnen, Kammerjungfern vermittelt unter billigen Bedingnngen passende Stellen das Bureau von

Fr. Körner, Markgrafenstr. 102,
Berlin.

Beilage.

ADLER,

Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für Deutschland zu Berlin.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr in Städten und auf dem Lande auf **Mobilien** aller Art, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Feldfrüchte, Ackergeräthe 2c., desgleichen auf **Immobilien**, zu **billigen und festen Prämien** unter den liberalsten Bedingungen.

Nähere Auskunft ertheilen und Anträge nehmen entgegen sämmtliche Haupt- und Spezial-Agenten, sowie

Die General-Agentur:

G. Borck & Co.,

Stettin, Lindenstraße Nr. 4.

Tüchtige Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen angestellt.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein ausgewähltes Lager von **Jugendschriften, Bilderbüchern, Spielen** u. s. w. für die Jugend, sowie eine reiche Auswahl älterer und neuerer Werke aus allen Wissenschaften, zum Theil in eleganten Einbänden. Auf meinem **antiquarischen Bücherlager** befindet sich eine große Partie von Schriften für die Jugend wie für Erwachsene, die zu außerordentlich billigen Preisen abgegeben werden.

Th. von der Nahmer,
Frauenstraße 32.

Zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt unter Garantie die

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaarenhandlung

von

Moritz Jessel, kleine Domstraße Nr. 21,

Möbel, passend zu **Weihnachtsgeschenken** nach stets neuesten Zeichnungen, von Polysander-, Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen-, Birken- und Kiefernholz,
Spiegel jeder Art und in allen Größen;
Sophas von guter gediegener Polsterung, unter Zusicherung **reellster** Bedienung.

A. Tœpfer,

Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.

Weihnachts-Ausstellung

nützlicher und praktischer Gegenstände, die sich zu Geschenken eignen.

A. Tœpfer, Magazin für Haus- und Küchengeräthe.



Winterröcke und Paletots

in Double, Ratinee u. s. w.

Tuchröcke, Beinkleider, Westen, Jaquettes, Arbeitszeug, Wäsche 2c.

Knaben-Garderobe

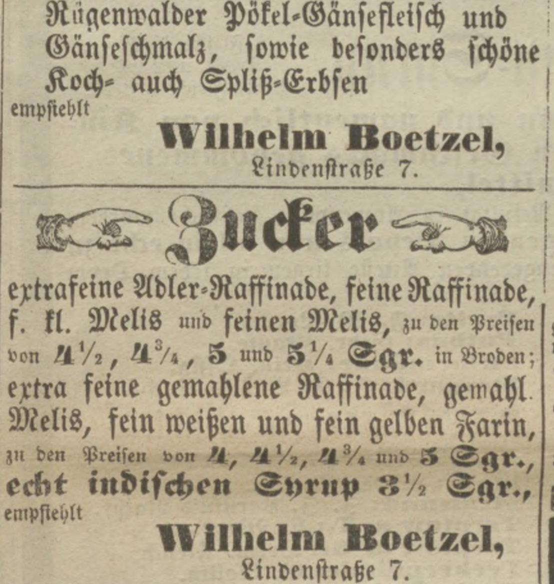
in schöner Auswahl
zu billigsten Preisen
empfiehlt

Louis Asch,

19. untere Schulzenstr. **19.**

Neue Catarina-Pflaumen,
" türkische do.
neues türkisches Pflaumenmuß,
französische geschälte Birnen,
geschälte Aepfel,
Magdeburger Wein-Sauerkohl,
bestes Pesther Schweineschmalz,
Rügenwalder Pökel-Gänsefleisch und Gänseschmalz, sowie besonders schöne Koch- auch Spliß-Erbsen
empfiehlt

Wilhelm Boetzel,
Lindenstraße 7.



Zucker

extrafeine Adler-Raffinade, feine Raffinade, f. kl. Melis und feinen Melis, zu den Preisen von **4½, 4¾, 5** und **5¼ Sgr.** in Broden; extra feine gemahlene Raffinade, gemahl. Melis, fein weißen und fein gelben Farin, zu den Preisen von **4, 4½, 4¾** und **5 Sgr.**, **echt indischen Syrup 3½ Sgr.**,
empfiehlt

Wilhelm Boetzel,
Lindenstraße 7.

Für Haushaltungen

empfehle ich **feine Meklenburger, Vorpommersche** und **Pomm.**

Butter,

in schöner Dauerwaare in ganzen Gebinden und ausgewogen billigst.

Wilhelm Boetzel,
Lindenstraße 7.

Pyritzer Gesundheitheits-Malzbier, Richtenberger, Dresdener Waldschlößchen und Bairisch Bier in schöner flaschenreifer Waare bei

Wilhelm Boetzel,
Lindenstraße 7.

A. Tœpfer,

Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.

Unter Garantie:

Petroleum-Lampen,
Moderateur-Lampen,
Schiebe-Lampen

in schönen Mustern und zu billigsten Preisen.

A. Tœpfer.

Spliss-Erbsen

(Kocherbsen **ohne** Hülsen), in schöner Qualität und frei von allen blähenden Bestandtheilen empfehle ich den geehrten Hausfrauen als ein billiges, wohlschmeckendes und ausserordentlich nahrhaftes Nahrungsmittel.

Anna Horn geb. Nobbe,
Lindenstrasse 5.

Operngläser.

Große und neue Auswahl von achromatischen Operngläsern in eleganter Fassung empfiehlt

F. Hager, Optiker.
Aschgeberstr. Nr. 7.

Das geehrte Publikum, besonders die in der **Neustadt wohnenden Herrschaften,** mache ich auf mein reichhaltig assortirtes Lager von **Deutschen, Engl. u. Französ. Parfümerien** aller Art aufmerksam und bitte mich mit Einkäufen beehren zu wollen.

Jch empfehle in **Toilettenseifen:**
Veilchen-, Mandel-, Rosen-, Königs-, Honig-, Cocosnussölsoda-, Reismehl-, Bimstein-, Kräuter-, Schwefel-Theer-, Glycerin-Seife etc.; Savon Cachmire, Parf. Ess. Bouquet; Savon extrafin aux Roses d'Orient; Savon dulcifié; Savon Parf. aux Oranges, aux Roses, aux Violettes d'Italie etc.

Ferner **feine Pomaden aller Art** in Töpfen und Gläsern, als: Moëlle de Bœuf in Parf. Orange, mille fleurs, Rose, Boupuet, Violette, China-Pomade, Borsdorfer Aepfel-Pomade, Ricinus-Pomade und **Stangenpomaden** aller Art.

Ferner **Haaröle** als:
Klettenwurzelöl, Marcassaöl etc.; Huile aux fleurs Parf. Rose, Orange, Réséda etc., Huile de Noisettes, wie **Honigwasser, Eau Athénienne** zur Stärkung und Reinigung der Kopfhaut.

Ferner **feine und feinste Extraits aus frischen Blüthen** als:
Violette extrafin, Spring Flowers, superfin, Ess. Bouquet, Eau de mille fleurs, aux Oranges, aux Roses, au Réséda, **echte** Eau de Cologne etc.

Endlich div. Toilettengegenstände als:
Odontine, Eau Dentifrice, Zahnpasta (zur Conservirung der Zähne und des Zahnfleisches) Cold-Creame, (bestes Mittel gegen spröde Haut), Mandelkleie, Räucheressig, Pulver und Papier, Riechkissen etc.; sowie feine Badeschwämme, alle Sorten Frisir-, Staub- und andere Kämme.

Anna Horn, geb. Nobbe,
Lindenstrasse No. 5.

Betten-Verkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Betten-Geschäfts will ich zu jedem nur annehmbaren Gebote verkaufen.

M. Lewinsohn,
Frauenstraße Nr. 10, parterre.

Ziegel- und Torfpreßmaschinen

ganz neuer und bewährter Construction für Hand-, Pferde- und Dampfbetrieb empfiehlt die Maschinenbauerei von **Schlüter & Maybaum,** Ritterstraße 11, in Berlin.

Eine Bär-Pudel-Hündin echter Race und zwei kleine Wachtelhunde ebenfalls echter Race sind zu verkaufen im Volks-Anwalts-Bureau 54 am Paradeplatz, Kasematte 54.

Die
Handschuh-Handlung
von
Bianca Wiechert,
bisher Mönchenstrasse No. 31 (Kuberg'sches Haus), jetzt:
grosse Domstrasse No. 10,
empfiehlt: Französische und böhmische Glacéehandschuhe, Cravatten, Shlipse für Damen und Herren, Strumpfbänder, Tragbänder und Winterhandschuhe.

Kräuter-Malz-Kaffee, Kräuter-Malz-Brustsaft und Authosenz

des Dr. **Heß** von **F. A. Wald** in **Berlin,** vorräthig in allen coulanten Material- oder Spezerei-Handlungen, welche durch Plakate autorisirt sind. Bezugsbedingungen werden von Hrn. **F. A. Wald,** Mohrenstraße 37 a in Berlin, welchem der **alleinige General-Vertrieb** meiner Artikel zusteht, auf portofreie Anfragen an alle Wiederverkäufer frankirt versandt.

Berlin. **Dr. Hess,**
Königl. preuß. approbirter Apotheker 1. Cl. und technischer Chemiker; Lehrer der Gesundheits- und Naturwissenschaften; Fabrikant von technisch-chemischen und Gesundheits-Artikeln.

F. Knick,

40, Schulzenstraße 40,
1 Treppe hoch,
empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von Damen- und Kinderstiefeln und Schuhen in allen Größen und Stoffen. Gummi-Galoschen billigst. Eine Parthie zurückgesetzter Damen-Zeug-Stiefel mit Rand verkaufe billigst.

Von meinem früheren **Leinwandgeschäft** habe ich noch mehrere feine **Damastgedecke,** die ich zu jedem annehmbaren Preise verkaufen will und namentlich zu Weihnachts-Präsenten empfehle, kl. Domstr. 11. **A. Martini.**

Weihnachts-Präsente!

Eine gr. Auswahl der vorzügl. Harzer Kanarienhähne (a. Lichtschl.) sind gr. Wollweberstr. 67. Vordhs. 3 Tr. b. z. h

Weihnachts-Ausstellung,

große Oderstraße Nr. 31—32.

Hiermit erlaube ich mir, einem hohen Adel und dem geehrten Publikum die Eröffnung meiner Weihnachts-Ausstellung ganz ergebenst anzuzeigen und dieselbe bestens zu empfehlen.

Dieselbe ist wie in früheren Jahren, so auch in diesem Jahre in besonders fein ausgestatteten

Zinn- und Blechspielsachen für Knaben

gut assortirt; ich mache hauptsächlich auf die zweimal als Schaustück nach der Natur dargestellte, in Preußens Geschichte unvergeßliche

Schlacht bei Königgrätz

aufmerksam und empfehle davon verschiedene Sortirungen mit Gruppentheilen und bespannten Kanonen: Nr. I. 157 Theile 3 Thlr. 10 Sgr., Nr. II. 106 Theile 1 Thlr. 27½ Sgr., Nr. III. 65 Theile 27½ Sgr., Nr. IV. 40 Theile 20 Sgr.,

Schanzen von Sadowa

mit plastisch brennenden Häusern, Nr. I. 258 Theile 6 Thlr., Nr. II. 147 Theile 3 Thlr. 5 Sgr., Nr. III 100 Theile 2 Thlr. 15 Sgr. 2c., sowie sonstige Schlachten und Gefechte.

Plastische Festungen, Burgen mit Wasserwerk, Dampfschiffe mit und ohne Maschine, hamburger Chaloupen mit und ohne Segel, englische und amerikanische Equipagen, Jagd- und verschiedene Fuhrwerke.

Für Mädchen sind besonders empfehlenswerth: Puppenstuben, Küchen, Kochheerde, Tischgedecke und Kochgeschirre in Schachteln zu verschiedenen Preisen bis zu 5 Sgr. à Schachtel, sowie verschiedene Nippsachen 2c. Großes Koch- und Tafelgeschirr Nr. 1 verkaufe ich nach Zollpfunden und nehme altes Zinn in Zahlung an.

Um den noch immer vorkommenden Irrthümern zu begegnen, bemerke ich, daß das von mir in den Jahren 1860—62 mit innegehabte Geschäft seit der Zeit **nicht** mehr mit mir in Verbindung steht.

Carl Kuhlmann,
Zinn- und Spielwaaren-Fabrikant.

Fette Kieler Sprotten, Gänsefülzkeulen, Rügenw. Gänsebrüste, ger. Gänsekeulen, Magdeburger Sauerkohl, Teltower Rübchen empfing und empfiehlt

Carl Stocken.

Der in seinen vortrefflichen Wirkungen seit über 12 Jahren rühmlichst bekannte und nur allein aus dem feinsten Zucker und den edelsten Pflanzenstoffen gefertigte und von **vielen Aerzten** empfohlene

à Flasche 15 Sgr., 1 Rt. u. 2 Rt. Probe-Flasche à 8 Sgr.

weiße Brust-Syrup,

à Flasche 15 Sgr., 1 Rt. u. 2 Rt. Probe-Flasche à 8 Sgr.

ein bewährtes, von Jedermann und namentlich von Kindern wegen seines lieblichen Geschmacks genommenes Hausmittel,

welches noch nie ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden, ist außer in der unterzeichneten Fabrik auch in **folgenden Depots nur allein echt zu haben.** — Die in Menge fast täglich eingehenden Atteste liegen in jedem Depot gratis bereit.

Barth: Anthony's Erben.
Bergen a. R.: B. Wagner.
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: Ed. Goetsch.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Necker.
Garz a. R.: R. F. Staude.
Greifenhagen: C. Castelli
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Loitz: Wilh. Westphal.
Naugard: Gust. Klein.
Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: G. A. Schultz.
Pyritz: F. W. Loeper.
Putbus: Gebr. Krause.
Swinemünde: Hein. Ossig.
Stargard: J. C. Linke's Nachf.
Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
Stolp: Wwe. Mielcke.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkiewitz.
Wieck a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Zülchow: Carl Marx.

Wo sich noch kein Lager befindet, wird eins auf Franko-Anfragen unter guten Referenzen errichtet.

Fabrik: G. A. W. Mayer in Breslau, Vorwerksstraße 1 c.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes beabsichtige ich, mein Lager von Bernstein-, Meerschaum- und Muschel-Arbeiten, das Neueste in franz., engl. und inländischen Leder-Galanterie- und Spiel-Waaren, sowie andere nützliche luxuriöse Gegenstände; ferner Muscheln, Käfer, Schmetterlinge, Mineralien, ausgestopfte Vögel, sowohl einzeln als in Gruppen und Sammlungen, gänzlich zu räumen. Ich empfehle mein oben theilweise verzeichnetes Lager, welches sich besonders zu Weihnachtsgeschenken eignet, zu sehr billigen Preisen.

J. Sellmann, Mönchenbrückstraße Nr. 4.

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer

in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmakrt.

Reichhaltig assortirtes Lager von

Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes

aus den bestrenommirten Fabriken von **Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York** und **Berlin.**

Vollständiges Lager der Fabrikate

von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten, **Steinweg** in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

Charles Voigt in Paris,
Merchlin in Berlin,
Jacob Czapka in Wien,
Julius Gräbner in Dresden,
Carl Scheel in Cassel,
J. & P. Schiedmayer in Stuttgart,
J. G. Irmler in Leipzig,
Ernst Irmler in Leipzig,
Hölling & Spangenberg in Zeitz,
F. Dörner in Stuttgart,
C. Lockingen in Berlin,
Mädler, Schönleber & Co. in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch oder Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Cigarren-Offerte.

Anerkannt schöne Qualitäten in den Preisen von 5, 7½, 10, 12, 15, 17½ und 20 Rt., welche mir eine dauernde Kundschaft sichern, empfehle angelegentlichst.

Bernhard Saalfeld,
große Lastadie 56.

Nürnberger Pfefferkuchen

in stets frischer Waare bei

A. Tœpfer,
Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.

Mauer-, Blend- u. Pflastersteine, Hohl- und Dachsteine guter Qualität liefert jedes Quantum preiswerth

Julius Saalfeld,
Louisenstraße.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter **Prachtwerke** mit **Glockenspiel, Trommel** und **Glockenspiel,** mit **Himmelsstimmen,** mit **Mandolinen,** mit **Expression** 2c., ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter welche mit Necessaires, Cigarrentempel, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Cigarrenetuis, Tabaksdosen, Nähtischchen, tanzende Puppen; alles **mit Musik.** Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller in Bern. Franco.

Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen. Lager von fertigen Stücken. — Reparaturen.

Zithern

mit 30 Saiten und Schulen zum Selberlernen, das Instrument a Rt. 6, 8, 13. — Postnachnahme.

Xaver Thumhart, Instrum.-Fabr. in München.

Wegen Veränderung meines Wohnortes beabsichtige ich das reichhaltige Lager meiner Cement-Kunststein-Fabrik vom heutigen Tage an zum Selbstkostenpreise auszuverkaufen, und empfehle den Herren Gutsbesitzern und einem geehrten Publikum besonders: Pferde- und Rindviehkrippen in allen Größen; Schweineträge; Trottoirplatten; kleinere Platten und Fliesen mit bunten Mustern zum Belegen von Fluren, Gartensalons, Veranda's 2c.; Treppenstufen; Gartenbänke und Tische; Sockel mit Vasen für Park's; Grabmonumente und einfache Leichensteine für Erwachsene und Kinder; Taufsteine und ein Altar für eine mittlere Kirche.

Auch werthvolle Modelle von Figuren, Wappen, Thierköpfen 2c. von Gyps, Blech und Holz.

Stettin, im Oktober 1866.

Hermann Mews,
Wallstraße 31.

Schnelle Wirkung!

Herr L. Dippold in Potsdam schreibt mit Brief vom 28. December 1865 an Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau, Erfinder des weißen Brust-Syrups:**
„Viele Consumenten haben sich lobend über die **schnelle Wirkung** Ihres **weißen Brust-Syrups** ausgesprochen."

Ferner schreibt Herr Kürschnermeister Förster in Waldenburg in Schlesien unterm 5. December 1865:
„Seit vollen acht Wochen litt ich an heftigem Brustcatarrh, Husten und Verschleimung, wodurch ich schlaflose Nächte zubringen mußte.
Auf Anrathen eines Freundes kaufte ich eine ¼ Flasche des **Mayer'schen Brust-Syrups** bei Herrn J. Rolcke hier, und wurde dadurch wider Erwarten **rasch** befreit" 2c.

Herr Pastor Fronmüller in Cammin bekundet unterm 21. Januar 1866:
„Dem Kaufmann Herrn Hinz von hier bescheinige hiermit auf Verlangen, daß der **Mayer'sche weiße Brust-Syrup** bei einem meiner Kinder, das an langwierigem, heftigen Husten litt, sich außerordentlich heilsam erwiesen hat, indem die Hustenanfälle nach Gebrauch desselben **fast augenblicklich** aufhörten."

Niederlage des allein ächten **weißen Brust-Syrups,** fabrizirt vom Erfinder Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau,** für **Stettin** bei

Fr. Richter,
gr. Wollweberstraße 37—38.

Der Unterzeichnete beehrt sich anzuzeigen, daß er mit seinem concessionirten Pfandleihe-Comptoir eine

Spar-Bank

verbunden hat, bei welcher Einlagen von **einem** Thaler an, jedoch nur in runden Thalern, angenommen und mit **fünf** Procent verzinset werden.

Die Rückgewähr erfolgt bei Beträgen bis zur Höhe von 50 Thalern nach **eintägiger** Kündigung, und bei Darlehnen über 50 Thaler nach **dreimonatlicher** Kündigung.

Die Spar-Bank ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage von früh 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr **grüne Schanze No. 2,** parterre, im Lokal des Pfandleihe-Comptoirs geöffnet.

Stettin 1866. **Moriz Bethke.**

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge:

Abgang:

nach Berlin I. Zug 6^{30} fr., II. Zug 12^{45} Nm., Kourierzug 3^{54} Nm., III. Zug 6^{30} Nm.
nach Köslin und Kolberg I. Zug 7^{50} fr., Kourierzug nach Stargard, von da Eilzug nach Köslin 11^{32} Vm., II. Zug 5^{17} Nm.
nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Naugard) 10^{8} Vm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Gollnow) 5^{17} Nm.
nach Pasewalk (Stralsund und Prenzlau) I. Zug 7^{5} Vm., Eilzug 10^{45} Vm., gemischter Zug 1^{30} Nm., III. Zug 7^{55} Nm.
nach Stargard 7^{50} Vm., 10^{8} Vm., Eilzug 11^{32} Vm., 5^{17} Nm., Gem. Zug 10^{45} Nm. (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.).

Ankunft:

von Berlin I. Zug 9^{55} Vm., Kourierzug 11^{23} Vm., II. Zug 4^{50} Nm., III. Zug 10^{28} Nm.
von Pasewalk Gem. Zug 8^{49} Vm., II. Zug von Pasewalk (Stralsund) 9^{38} Vm., Eilzug 4^{35} Nm., III. Zug 7 Nm.
von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11^{54} Vm., II. Zug 6^{17} Nm., Eilzug von Köslin (Kourierzug von Stargard. 3^{44} Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9^{20} Nm.
von Stargard Lokalzug 6^{5} fr.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u. 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{56} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Nm.

Druck und Verlag von
R. Graßmann in Stettin, Schulzenstr. Nr. 17.